



EUROPÄISCHEMOBILITÄTSWOCHE

16. bis 22. SEPTEMBER 2026

Jahresmotto: Mobilität für alle

Mobilität für alle bedeutet, dass alle Menschen nachhaltige Verkehrsmittel nutzen können – unabhängig von ihrem Einkommen, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihren individuellen Fähigkeiten. Ganz gleich, ob sie jung, alt oder noch gar nicht auf der Welt sind!

Im Laufe des Lebens ändern sich unsere Bedürfnisse und Voraussetzungen und wir stehen immer neuen Mobilitätsproblemen und -hindernissen gegenüber. Die **EUROPÄISCHEMOBILITÄTSWOCHE** regt uns dazu an, uns eine Mobilität vorzustellen, die für alle Altersgruppen geeignet ist und die Bedürfnisse heutiger sowie zukünftiger Generationen berücksichtigt. Wenn alle Altersgruppen zusammenarbeiten und ihre jeweiligen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen, ist inklusive Mobilität möglich. Die Europäische Kommission hat als Ergebnis eines umfassenden Mitgestaltungsprozesses im vergangenen Jahr ihre [Strategie für Generationengerechtigkeit](#) vorgestellt.

Im Jahr 2026 lädt uns die **EUROPÄISCHEMOBILITÄTSWOCHE** dazu ein, darüber nachzudenken, wie eine „Mobilität für alle“ die Generationengerechtigkeit stärken und Zusammenarbeit fördern kann.



1. Mobilität, die Begegnungen zwischen den Generationen ermöglicht

Alle Generationen erreichen Orte des täglichen Bedarfs sowie Kultur-, Freizeit- und Gesundheitsangebote – durch Verkehrsmittel, die als gemeinschaftliches Gut verstanden werden, sowie durch barrierefreie und vielfältige Mobilitätsoptionen, die den Alltag besser unterstützen.

Mobilitätsdienste und -angebote sollten so geplant werden, dass sie auch in verkehrsarmen Zeiten gut funktionieren. Von der Bevölkerung getragene Mobilitätsoptionen gilt es zu stärken und Begegnungsräume für alle zu öffnen, denn Mobilitätsdienste sind nicht nur Infrastruktur, sondern ermöglichen sozialen Austausch. Es braucht Mobilitätsangebote, die vielfältig, zuverlässig und erschwinglich sind und von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen gleichermaßen genutzt werden können.

2. Mobilität, die den Austausch zwischen den Generationen erleichtert

Verschiedene Generationen nutzen die Verkehrsmittel gemeinsam und Mobilität wird von und für die Menschen vor Ort gestaltet.

Mobilitätsdienste, -schulungen und -angebote sollten es verschiedenen Generationen ermöglichen, ihre jeweiligen Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben. Investitionen in bewährte und neue, effiziente Technologien sollen die Mobilität und Zugänglichkeit – sowohl im physischen als auch im digitalen Raum – erleichtern und es verschiedenen Generationen ermöglichen, voneinander zu lernen, wie sie sich am besten durch ihre Viertel und Städte bewegen. Es braucht ein innovatives Umfeld, in dem die Generationen gemeinsam neue Mobilitätslösungen entwickeln können, die den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen Rechnung tragen.

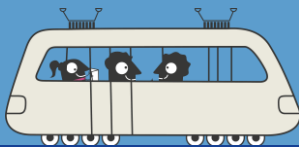




3. Mobilität, mit der alle Generationen sicher und bequem ans Ziel kommen

Sichere und zuverlässige Mobilitätsdienste und -angebote, die allen Generationen gerecht werden und alle zu einem gesünderen Lebensstil anregen.

Mobilität und öffentliche Räume sollten mit Blick auf alle Lebensphasen, d. h. für Schnelle und Langsame und für unterschiedliche Bewegungsarten und Ziele geplant werden. Dabei sollte auch untersucht werden, wie zusätzliche Dienstleistungen die Mobilität für unterschiedliche Generationen verbessern können, z. B. öffentliche Toiletten, Sitzgelegenheiten, Schatten, Freiflächen, Spielplätze und Grünanlagen. Es braucht Mobilitätsangebote ohne physische oder digitale Barrieren und eine klare Kommunikation, Planung und Wegeführung, die den unterschiedlichen Vorlieben und Bedürfnissen gerecht wird.



4. Mobilität als gerechtes und dauerhaftes Erbe

Mobilitätssysteme, die der Gegenwart gerecht werden, die Zukunft sichern und heutige und künftige Generationen verbinden, stärken und schützen.

Entscheidungen im Bereich der Mobilität sollten bewusst so getroffen werden, den Bedürfnissen heutiger und künftiger Generationen gerecht werden und eine langfristige Vision im Blick behalten. Eine verantwortungsvolle Mobilitätsplanung sollte bessere Städte für heute und morgen in den Blick nehmen, d. h. Innovationen und Entscheidungen sollten die Erfordernisse, Ressourcen und Bedürfnisse heutiger und künftiger Generationen berücksichtigen. Dabei ist es wichtig, den Menschen vor Ort zuzuhören und eine vorausschauende Denkweise zu etablieren.

